



Inhalt

Obmann	2
Vorstellung Kassier	3
Vorstellung, WiWö	4
Wichtel und Wölflinge	5
WiWö, GuSp	6
GuSp und CaEx	7
Ranger und Rover	10
Todesanzeige	10
Malaysia	11

Barbapapas kunterbunt



Lagerfeuer sangen oder sportelten. Spannender Abschluss war die Große Jagd, bei der die Wichtel und Wölflinge in Kleingruppen (Rudel) den Weg vom Martin Luther Heim bis zur Gisela-Warte zurücklegten.

Wir gratulieren Alexander Kapsammer, Lorenz Breitenfellner, Sabine Breitenfellner und Ronja Günthner sehr herzlich zum verdienten Halstuch. Bedanken möchte ich mich bei Karl Plasser für die Unterstützung als Leiter, bei Regina

Impressum:

Verleger:
Herausgeber und Hersteller:
Pfadfindergruppe Linz 6
DVR-Nummer 0848484

Für den Inhalt verantwortlich:
Leo Jindrak

Chefin vom Dienst:
Silvia Schauer
Glimpfingerstr. 21, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 94 55 67

Team:
Matthias Rosensteiner
Andreas Schauer

<http://www.linz6.at.tt>
linz6@gmx.net

Kontonr. 10 340 156
BLZ: 18600 (VKB - Bank)

Wir, das waren 25 Wichtel und Wölflinge von Froschberg und Spallerhof, 4 Leiter und Frau Pammer Regina, eine Mutter, die uns vorzüglich bekochte: also, wir wurden heuer von den Barbapapas zu Hilfe gerufen. Diese hatten sich nämlich vermischt und keiner fand mehr seine eigene Farbe! Natürlich entschlossen wir uns ihnen zu helfen und zwar von 18. auf 19. April 2009 auf der Gis.

Ich muss sagen, die Wichtel und Wölflinge haben sich ganz schön ins Zeug geworfen! Von der Postbushaltestelle bei der alten Kirchschlager Bundesstraße ging's zu Fuß zum Martin Luther Heim auf der Gis. Auf dieser Wanderung gaben sie dem Tierfreund Barbakus wieder seine Farbe zurück. Nach und nach wurden auch die anderen Barbapapas wieder einfarbig, indem die "Kids" Waldhäuser bauten, Theater spielten, Erste Hilfe übten, beim

Pammer für die Verpflegung und bei Familie Günthner für's Gepäck führen! Nach so einem gelungenen Wochenendlager freu' ich mich schon auf unser Sommerlager!

Gut Pfad, Katha (WiWö-Leiterin)

Termine

11. - 18. Juli 2009:

SoLa WiWö

18. - 25. Juli 2009:

SoLa GuSp, CaEx

25. August 2009:

Das Gelbe Haus

5. - 12. September 2009:

SoLa RaRo

16. September 2009:

Überstellung

Vorstellung des Elternratsobmannes

Mein Name is Leo Jindrak, geboren am 3. Juni 1962 in Linz. Ich bin verheiratet mit meiner Gattin Christine. Wir haben gemeinsam 3 Kinder - Stefanie, Alexandra und Leo. Beruflich bin ich Konditormeister und leite die beiden Konditoreien Jindrak und Wrann in Linz.

Ich bekleide zahlreiche Funktionen wie
Landesinnungsmeister der OÖ. Konditoren
Bundesinnungsmeister Stv. der Österr. Konditoren
Präsident des OÖ Wasserskiverbandes
Präsident des Motor Yacht Club Nibelungen

Zu den Pfadfindern kam ich über meine Kinder. Ich bin seit über 8 Jahren im Elternrat bei LINZ 6 tätig und wurde bei der Generalversammlung zum neuen Obmann gewählt.

Ich werde dieses Amt mit bestem Wissen und Gewissen nach den Leitsätzen der Pfadfinder ausüben und freue mich auf die gute, konstruktive Zusammenarbeit in meiner Pfadfindergruppe Linz 6.



Gut Pfad,
Euer Obmann Leo

Verabschiedung des alten Elternrates

Ich möchte mich im Namen der Pfadfindergruppe Linz 6 bei den ausgeschiedenen Elternratsmitgliedern bedanken.

Martin Rupprecht

Eintritt 1996, ab 1997 Obmann

Eva Rupprecht

erster Einsatz als Köchin am SoLa 1996, Eintritt 1996

als WiWö-Leiterin Froschberg, Dienstag-Heimstunde, 1999

Wechsel in den Elternrat, ab 2000 Kassierin

Sabine Stoiber (Mädchenname Damberger)

Eintritt 1980 als Guide, 1987-1989 Einsatz als Wichtelleiterin,

dann Karenz, ab 2003 Elternrat

Irene Tossel

erster Einsatz am SoLa 2006 als Köchin, ab 2006/09 Elternrat,

ab 2007/09 WiWö-Leiterin

Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute und gut Pfad!



Leo Jindrak,
Elternratsobmann

Um Spenden wird gebeten (bitte eigenen Erlagschein verwenden)

Kontonummer 10 340 156

Bankleitzahl 18600 (VKB-Bank)

Karl Plasser, Kassier

35 Jahre

3 Kinder (1 bei Linz 6)

Seit 31 Jahren in der Gruppe

Mein erster Kontakt mit der Pfadfinderei war das Sommerlager 1978 in Minning bei Braunau. Da fuhr ich noch als Kind meiner Eltern, die damals Wichtel und Wölflinge führten, mit. Es folgten die Lager in Scharnstein, 1979, und Fürstenfeld, 1980, bevor ich im Herbst 1982 als Wölfling anfang und was soll ich sagen, es hat mich nicht mehr ausgelassen.

Am Ende meiner Explorer-Zeit versuchte ich mich unter den Fittichen von Robert Weinberger (damals noch Papula) als Assistent bei den Guides und Spähern. Irgendwie wollte mir das aber nicht so recht gelingen, der Altersunterschied zu den Kindern war einfach zu gering. Außerdem hatte ich in der Tanzschule eine junge Dame kennen gelernt, die sich wohl für mich, nicht aber für die Pfadfinderei begeistern zu lassen schien und so beschloss ich, meine Karriere dort, wo ich sie begonnen hatte, nämlich in Mining, mit dem Sommerlager 1991 zu beenden. Wer den Spruch "der Mensch denkt und Gott lenkt" kennt, der kennt sicher auch die Fortsetzung "der Mensch dachte und Gott lachte". Ich lernte die Bedeutung dieser Fortsetzung im Jahr 1995 kennen. Bis dahin hatte ich nämlich gedacht, mein Pfadfinderweg sei zu Ende. Wie gesagt, ich hatte gedacht. Tatsächlich war er nur unterbrochen worden, denn im Herbst 1995 hatten wir am Froschberg so viele Kinder, dass an eine einzige Heimstunde einfach nicht mehr zu denken war. Es mussten also Leiter für eine zweite Heimstunde her. So dachten meine Eltern, die damals nach etlichen Zwischenstationen wieder gemeinsam Wichtel und Wölflinge führten. Weil es schnell gehen musste, suchten sie nicht lange herum, sondern erinnerten sich, dass sie ja ein Sohn hatten, dem sicher langweilig war (obwohl es die junge Dame aus der Tanzschule, inzwischen als Verlobte, noch

gab) und so begann ich also im Herbst 1995 als Stufenassistent neben meinem Vater Wichtel und Wölflinge zu führen. Drei Jahre später, die junge Dame aus der Tanzschule war inzwischen meine Frau geworden (jung war sie aber selbstverständlich geblieben), zog sich mein Vater aus der Führungstätigkeit zurück und ich übernahm die Stufenführerfunktion, unterstützt von Ulli Petermandl (wer von uns beiden nun wirklich der seniore Teil in dem Gespann war, kann ich nicht sagen, denn Damen sind grundsätzlich nie Senioren ...). In diese Zeit fällt auch mein Ausbildungsweg, den ich 2000 mit der Verleihung des Woodbadge (altgediente Pfadfinder kennen es Waldschulabzeichen) beschloss. Bis zum Sommerlager 2002 in Hofkirchen an der Trattnach führte ich Wichtel und Wölflinge und fühlte mich wohl und zufrieden dabei und ich hätte wohl auch noch weiter gemacht, wäre da nicht im September 2001 wieder einmal eine junge Dame in mein Leben getreten. Sie konnte zwar nicht tanzen, nicht einmal sprechen, aber wach hielt sie mich trotzdem Nächten lang und so beschloss ich wieder einmal, mit der Pfadfinderei aufzuhören. Inzwischen schon 28 Jahre alt, war ich aber so abgeklärt geworden, bloß an eine Karenz, nicht an den Ruhestand zu denken. Im Dezember 2004 endete meine Karenz ziemlich unsanft, als ich nämlich die Funktion des Registrierbeauftragten von meinem Vater im wahrsten Sinn des Wortes erbte. 42 Jahre lang hatte es in Linz 6 immer mindestens einen Karl Plasser gegeben - so eine Tradition kann auch ein Verkehrsunfall nicht brechen. Der zweiten jungen Dame folgten 2004 und 2007 noch zwei weitere junge Damen und ich hatte nicht vor, mehr als die Registrierung zu machen. Meine inzwischen vier jungen Damen beanspruchten einfach zuviel Zeit. Ich wäre meinem Vorsatz sicher auch treu geblieben, wäre da nicht eben jene zweite junge Dame gewesen, derentwegen ich



2002 in Karenz gegangen war. Die beschloss nämlich im letzten Herbst selbst Pfadfinderin zu werden und was sollte ich als liebender Vater in so einem Fall machen? Ich gehorchte demütig (und freute mich insgeheim). Ich beging aber auch eine große Dummheit. Ich fuhr nämlich nach Jahren wieder einmal auf ein Jahreseröffnungswochenende, schließlich wollte ich ja wissen, wem ich meine Tochter da anvertrauen sollte und außerdem durfte ich da wieder einmal ein bisschen Lagerluft schnuppern, ganz unverbindlich und ganz ungefährlich ... Nun, die Unverbindlichkeit endete bereits bei Martin Rupprechts Eröffnungsrede, als er erklärte, er werde mit der kommenden Jahreshauptversammlung sein Amt als Obmann niederlegen und auch seine Frau, Eva, beabsichtige nicht mehr als Kassierin zu kandidieren. Das sei aber gar kein Problem, denn da gibt's doch jemanden, der ohnehin zuwenig Arbeit hat, auf einer Bank arbeitet, zufällig gerade auf dem Eröffnungswochenende mit sei und noch dazu seine Tochter in die Wichtel- und Wölflingsheimstunde schicken möchte - ganz ohne Zweifel also der ideale Kassier. Ob ich der ideale Kassier bin, werden andere entscheiden müssen. Ich kann nur versichern, dass ich mein Amt getreu dem Wichtel- und Wölflingswahlspruch "So gut ich kann" ausüben werde, auf dass die Gruppe lebe und gedeihe. Allzeit bereit, Karl Plasser

Vorstellung CaEx-Leiterin

Mein Name ist Alexandra Jindrak und ich bin seit ein paar Monaten als CaEx-Leiterin tätig. Ich wurde am 05.06.1989 in Linz geboren und studiere seit mittlerweile fast 2 Jahren Geschichte und Italienisch auf Lehramt an der Universität Salzburg. Da ich unter der Woche in Salzburg wohne, war schnell klar, dass es für mich keine Möglichkeit mehr geben würde, die RaRo-Heimstunden zu besuchen. Andererseits konnte ich mich aber auch nicht dazu entschließen, mir in Salzburg eine andere

Gruppe zu suchen. Schon als ich vor über 10 Jahren als Wichtel anfang, war es ein Wunsch von mir, einmal Leiterin zu werden und den Kindern und Jugendlichen die Freude an der Pfadfinderbewegung weiterzugeben. Nach einem Jahr Pause, in dem mir die Pfadfinder sehr fehlten, hörte ich, dass die CaEx-Heimstunden immer am Freitag stattfanden, was für mich natürlich der ideale Termin ist. Ich bin sehr froh darüber, dass mich Claus, MiMö und Schwarzzi, der schon mein GuSp-Leiter war, als "weibliche Verstärkung"



so nett aufgenommen haben.

Alexandra Jindrak
CaEx-Leiterin

WiWö Sommerlager 2009



Die Wichtel und Wölflinge zieht es heuer in die flächenmäßig größte Gemeinde Oberösterreichs, nach Grünau im Almtal.

Was wir dort erleben werden, soll noch ein Geheimnis bleiben. Wie es dort aber aussieht und was es über den Ort zu berichten gibt, das soll hier erzählt werden:

1. Geografie

Grünau liegt auf halbem Weg zwischen dem Almsee im Süden und Pettenbach im Norden, wo die Alm die Enge der Berge verlässt und ins Alpenvorland fließt. Obwohl es auf 528 m Seehöhe liegt, liegt es doch in einem Talkessel, an der Mündung des

Grünaubaches in die Alm, umgeben von Bergen, die durchwegs höher als 1400 m sind.

2. Vegetation

Fast $\frac{3}{4}$ der Gemeindefläche sind bewaldet. Es nimmt daher auch nicht Wunder, dass die Holzwirtschaft den überwiegenden Teil der hiesigen Landwirtschaft stellt. Daneben gibt es noch etwas Feld- und Weidewirtschaft.

3. Geschichte

Die Geschichte Grünaus reicht zurück bis in die Zeit Herzog Tassilos und ist mit der Geschichte des Stiftes Kremsmünster eng verwoben, dem das Gebiet ab der Gründung 777 rund 300 Jahre lang gehört. 1056 wird die Gegend dem Stift Lambach übertragen und 1160 "Gruona" erstmals urkundlich erwähnt. 1418 kommt Grünau unter die Herrschaft von Scharnstein und als Teil dieser etwa 200 Jahre später wieder in den Besitz des Stiftes Kremsmünster, dem es auch heute noch seelsorglich unterstellt ist.

4. Wirtschaft

Der mit Abstand größte Wirtschaftszweig ist Sommers wie Winters gleich-

ermaßen der Tourismus, ebenfalls von Bedeutung sind die Forstwirtschaft und die Holzverarbeitung.

5. Sehenswürdigkeiten

Als besondere Sehenswürdigkeiten gelten die Pfarrkirche, der Almsee, die beiden Ödseen und der Cumberland-Wildpark.

Nach nicht ganz einfachen Verhandlungen mit der Gemeinde dürfen wir unser Lager in der Volksschule aufschlagen. Sie wurde 1972 errichtet, seither nie renoviert und dennoch sieht sie wie frisch nach der Schlüsselübergabe aus. Nicht zuletzt deshalb wird das Lager von ganz besonderem Komfort geprägt sein. Schließlich ist das die erste Lagerunterkunft, in der es (außer im Speisesaal) nur Teppichböden gibt.

Nähere Details über das Lager erfahren Sie bei den Elternabenden am 27. Mai (St. Konrad) und 29. Mai (St. Peter).

Wir freuen uns schon riesig auf das Sommerlager und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Karl Plasser

WiWö - Wochenendlager

Barbababas-Kunstabend ^{nick} ^{blond}
 für Barbareux
 Wir haben im Rudel ~~ein~~ einen Vollautomaten
 ohne Übernachtungsunterstützung
 damit er seine Farbe zurückbekommt
 Wir haben viele Sportspiele für den Sportklub
 Barbababas gespielt, für Barbabella ~~ist~~
 haben wir zum Erlösung erste
 Hilfe geleistet für die musikalische
 unter den B. b. haben wir beim
 Lagerfeuer viele Lieder singen müssen.
 Am Kommando haben wir für gleich
 zwei B. ein Theaterstück
 gespielt. Für Bm. Fund Barbabaras
 haben wir einen Schwierigen
 hindernis Weg gemacht



Wir haben im Martin-Luther Heim übernachtet
 und haben den Barbababaras die Farbe
 zurück geben. Und haben sehr viel gespielt
 es war sehr ^{viel} lustig
~~Das Essen~~
 Das Essen war auch sehr gut
 und das Theater vorspielen
 habe ich auch toll gefunden.



Wir hatten den Auftrag den Barbabaras
 papas ihre Farbe zurück zu geben. Wir
 machten Hütten, sangen Lieder,.....
 Am Ende machten wir eine lange
 Wanderung.



Es war sehr spannend, Die Busfahrt war sehr
 lustig ^{langweilig}



Das beste Wochenendlager!
 Die Zukunft war eigentlich perfekt. Es gab zum
 Mittagessen Spaghetti. H. Michi hat von meiner
 Trinkflasche getrunken. S. Michi
 hat von meiner Trinkflasche getrunken. Das
 hat mich sehr geärgert. Wir haben Mathias
 gerufen was wir uns vorbarbaren haben,
 und ihn haben gegeben. M.
 Das essen war besonders gut.



WiWö - Landesspiel

Das Landesspiel
 Wir haben uns bei der Sportplatz-
 schule in der Nähe der ~~Vorwieswälder~~
 Vorwieswälder. Wir waren 15 Kinder, darunter
 auch 4 Kinder vom Spillerhof. Wir
 marschierten zum Wäldersattel. Es
 Wir sahen ~~Panzer~~ die Kinder mit
 Panzern, die aufgeben waren:
 Rätsel, wie sollte auch auf den Planeten helfen,
 selbst etwas etwas bestehen und die
 Vorgeber of Metall von den Planeten kommen.
 Es ist uns ~~schon~~ gelungen die
 Aufgaben zu lösen nur 3 sind sich
 so von der Zeit aus nicht
 ausgegangen. Danach wurden wir
 von unseren Eltern abgeholt.
 Dann waren wir um 10 Uhr
 wieder zuhause. Am Abendfeuer haben wir

haben mir die Aufgabengut
 gut gefallen. Das Wetter war
 warm und schön. Ich erhalte
 danken viele.



GuSp - Pfingstlager

Date

ein Wettkampf, wobei wir
 körperliche und geistliche
 Grenzen überschreiten mussten.
 Zum Abendessen gab es
 Robinsonbraten und Bananen-
 book.
 Danach gab es ein Strecken
 der vier ^{Patrollen} ~~der~~ das
 Ergebnis ^{der Pfingstolympiade} so knapp ausgefallen
 war.
 Danach folgte ein sehr kreatives
 Nachtspiel mit Kändlern und
 Draken.
 Am nächsten Tag folgte der
 Abbau und die Heimreise

Date

ELKI Pfingstlager - der
~~GuSp~~ GuSp

Am ersten Tag als wir ankamen
 mussten wir eine Wanderung
 zurücklegen. Danach brauten
 wir unsere Zelte und Koalstellen
 auf ~~den~~ Später kochten
 wir Kartoffelgulasch.
 Am Abend gab's Lagerfeuer
 mit Geistes.
 Am nächsten Morgen gab es
 eine Zeltkontrolle mit einem
 Hoi-Sachen-aus-dem-Zelt-
 Spiel.
 Danach stand eine Sport
 mit Logik und Gefühl - Pfingst-
 olympiade am Programm.
 Zu Mittag gab Kaiser-
 schmecken von Alexander
 Purihart.
 Nach Am Nachmittag folgte

Wochenendlager GuSp, CaEx & Eltern

1. Tag - Freitag, 05/01/09

Nachdem alle Patrullen, auch die Väter - in welchem Wirtshaus waren die bitte? - den Lagerplatz gefunden hatten, begann das große Zeltaufstellen und Kochstellenzimmern.

Pflock-Diebstähle zwischen den Patrullen (Väter, Mütter, Gu/Sp und Ca/Ex) färbten den "grauen Tischleralltag" ein wenig.

Nach dem Essen - selbstgemachtes Gulasch, die Kartoffeln mit den vorhandenen Gurkenschälern zu schälen



Letzte Absprachen unter den Leitern bevor es los geht mit dem Aufbau

war eine Herausforderung, mit der selbst die erfahrenen Ladies zu kämpfen hatten - bauten die Explorer, deren Zelteingang kaputt gegangen war, eilig einen neuen Kegler auf.

Ein Unwetter aus Linz bekamen wir kurz darauf voll ab; gerade noch rechtzeitig konnten wir die Planen an den Kochstellen abnehmen, die Zelte nachspannen und alles ins Trockene bringen, dann war das Gewitter auch schon über uns.

Ein wahrer Platzregen ergoss sich auf St. Georgen und Blitze erhellten den Zeltplatz taghell.

Wir saßen im Trockenen vor dem Kamin und ließen den Abend mit Kuchen und Leaving on a Jetplane, An den Ufern des Mexico River, Father and Son usw. gemütlich ausklingen. Um 2200 Uhr wurden die Gu/Sp und wir in die Schlafsäcke geschickt.



Endlich eine Pause an der ungewöhnlich ruhigen Ager verbringen (Alexander Purkhart, Sp)

2. Tag - Samstag, 05/02/09

Nach einer langen und kalten Nacht, in der ein Teil unserer Patrullen den halben Wald zersägt hat, begann der

Morgen des Geburtstags von Martina "Tini" Danner, einem Gastkind, mit nassem Holz und angebrannter Milch.

Der Vormittag verging mit dem Kampf der Patrullen um den Sieg im Punktewettkampf, schließlich machten wir uns hungrig ans Kochen.

Die Meinungen darüber, wer (= welcher Jindrak) den besten Kaiserschmarrn gekocht hatte,

gingen auseinander.

Am Nachmittag ging der Kampf weiter. Während wir uns vor dem Essen mit Schätzen, Erste Hilfe und einem Ratespiel geplagt hatten, so konnten wir jetzt mit Ertasten/-schmecken/-



Vielleicht hilft nächstes mal etwas Zielwasser? (Julia Königsmair, Ra)

riechen, Sägen, Gummistiefelweitwurf und Kartoffellauf punkten.

Leider waren die Leiter unbestechlich, so konnte Claus von uns auch nicht mit einem Blumensträußchen zu einer besseren Kritik bewogen werden.

Nach dem Abendessen - Robinsonmenü und Steckerlbrot - ging es zur Siegerehrung.

Mütter und Väter lagen (fast) gleichauf, die Gu/Sp und wir ebenfalls.

Eine Darbietung sollte das Publikum überzeugen, aber weder der Petrus-Sketch der Gu/Sp, noch unsere Show der Zeltkontrolle, rief eine eindeutig höhere Anzahl von Klatschern hervor.

Die Eltern pantomimisierten gegeneinander, doch auch sie lagen weiterhin gleichauf, so gab es also zwei erste und zwei dritte Plätze.

Den Tag beendeten wir mit einer Runde Händler und Piraten, die sechs von uns, die auf Raubzug waren, hatten letztendlich nur halb soviel Geld wie die Kauflaute.

3. Tag - Sonntag, 05/03/09

Wir verbrachten den Großteil des Tages mit Abbauen, Packen, Aufräumen, Putzen und Aufladen.

Nach der Mittagspause, in der wir uns mit Spaghetti und Sugo stärkten, verpackten wir noch die Zelte.

Wenig später ging es auch schon zurück zum Spallerhof.

Cornelia Böhm (CaEx)

Die Väter Bredouille

Die Lagerleitung überzeugte durch perfekte und straffe Organisation, wodurch der Zeitplan bis ins Detail eingehalten werden konnte. Nur durch ein aufziehendes Gewitter konnte der Versorgungstermin um 22:30 vorverlegt werden. Nach dem Motto "Viele Köche verderben den Brei NICHT" bereiteten 6 Köche ein 3 Hauben Menü zu. Damit wurde bewiesen, dass Starköche männlich sind. Beim Verkosten des weibliches



Bei der Steckerbrot-Rallye entbrannte der Kampf um die besten Plätze über der Glut

Kartoffelgulasches mussten wir feststellen, dass die Töpfe offensichtlich innen nicht mit Schmierseife eingeseift wurden und daher das Gericht leicht angebrannt schmeckte.

Manche nutzten die Nacht zum intensiven Training, für den am Samstag folgenden Sägewettbewerb.

Ein nicht ganz unbekannter Linzer Konditor - Insider meinen, es könnte der Zwillingbruder des Linzer Vizebürgermeisters sein - opferte seinen Schlaf, um das gesamte Lager (6000) mit frischem Gebäck zu versorgen. Während beim Stationswettbewerb die Väter als "eindeutige" Sieger hervorgingen, war der Gewinner des innerfamiliären Kaiserschmarrenwettbewerbs der Familie Jindrak schwer festzustellen.



Der Abwasch macht sich am Lager nicht von selbst (li. Rudi Möstl, Gast; re. Peter Strassmaier, Gast)

Zur Verkürzung des Abends wurde seitens der Lagerleitung ein Nachtspiel "verordnet", bei dem die Väter die GU/SP und CA/EX bis zur Erschöpfung unterstützten.

Nach morgendlichem Eiskratzen wurde der Lagerplatz blitzartig geräumt.

Bis Redaktionsschluss passierten keine weiteren Gemeinheiten.

Ein großer Dank an die umsichtige und krisenfeste Lagerleitung!!!

Die Väter Bredouille

Adventurepackage zum Schnäppchenpreis

Sie wollten immer schon einmal ein Outdoor-Wochenende mit Teamwork, Fun & Action für gestresste Mütter erleben? Wir wissen, wie es geht! Werden Sie Pfadfinder und folgen Sie dem Ruf der Wildnis! 3 Tage für nur 35 Euro! Ein Erlebnis der Sonderklasse mit geschulten, gut aussehenden Animatoren.

Wir bieten Ihnen:

- ^ ruhige, idyllische Lage, fern der Straße
- ^ Unterhaltungsprogramm für alle Altersklassen
- ^ Anreise (zu Fuß)
- ^ Verpflegung all-inclusive (zum Selberkochen)
- ^ klimatisierte Zimmer
- ^ Tagesprogramm & Abendunterhaltung mit unseren Animatoren
- ^ Ausflüge in die nähere Umgebung (bei völliger Dunkelheit)
- ^ Lagerfeuer unter Sternenhimmel
- ^ Fireplace-Dinner & Candlelightsnacks

Bewertung:

9 von 10 Knoten

Die Mütter Patrouille

Mängel:

- ^ Klimaanlage zu kalt
- ^ Sägewerksbetrieb in der Nacht (Mitnahme von Oropax wird empfohlen)



Hehe wir sind schneller als die Väter, das gibt Punkte! (li. Andrea Podlaha, Gast; re. Ursula Königsmairer Gast/jetzt ER)



Eine gemütliche Runde am Lagerfeuer unterm Sternenhimmel

Unser erstes Pfadfinderlager

Zunächst waren unsere Gefühle, am Lager teilzunehmen und für die Verpflegung verantwortlich zu sein, eher gemischt, aber dank der tatkräftigen, umsichtigen Mithilfe der "Gäste" ebenso wie der allzeit bereiten Pfadis änderte sich das rasch.

Auf offenem Feuer zu kochen ist eine echte Herausforderung - bewundernswert wie GuSp, CaEx und sogar die Eltern das meisterten. Von den Pfadfindern kann man auch hier etwas lernen: Töpfe mit Schmierseife einstreichen, damit sich der Ruß leichter entfernen lässt! Für Erwachsene unangenehm, aber zum Glück reißen sich die Kinder darum!

Das Wetter war ideal für uns Anfänger (abgesehen vom Eis auf den Tischen und Reif am Gras als die meisten als Halbgefrorenes morgens aus den Zelten krochen - die lieblichen, wärmenden Sonnenstrahlen am

Rücken während des Zähneputzens machten das aber rasch wieder wett!) und dank der Routine der Pfadfinderprofis, die rechtzeitig zum Abbau der Kochstellenplanen aufriefen und alle Zelte nachspannten, konnte auch das heftige Gewitter am ersten Abend unserer romantischen Zeltstadt nichts anhaben und war somit beeindruckendes Rahmenprogramm.

Dafür gab es am zweiten Abend ein besonders großes Lagerfeuer, Robinsonbraten, Bananenboote -alles, was ein Pfadfinderherz höher schlagen lässt und als krönenden Höhepunkt ein Nachtspiel! Im Gegensatz zu den Kindern brauchten wir eine kurze Angewöhnungsphase, aber dann begeisterte auch uns das Laufen über steile Abhänge im wadenhohen nassen Gras und das Robben durch den völlig finsternen Wald um als Händler zu versuchen, möglichst weni-

gen Piraten zum Opfer zu fallen. Familie Jindrak sorgte in bewährter Weise für kulinarische Highlights aus eigenem Hause bzw. von ortsansässigen Kollegen, sodass auch in dieser Hinsicht das Lager außergewöhnlich war.

Es waren drei ereignisreiche Tage, die uns ahnen lassen, wie anstrengend eine ganze Woche bei nicht so guten Bedingungen sein kann und wie tüchtig Pfadfinderkinder und Leiter sind.

Herzlichen Dank für die Idee, hervorragende Planung und reibungslose Durchführung des für alle ansprechenden Programmes. Es war schön, einmal tatsächlich in Eurer Gemeinschaft am Lagerleben teilhaben zu können.

Birgit Hackl und Katharina Oberwanger (Verpflegung), Romana Bauernfeind (Lagerfotografin)



Das GuSp Team: v. li. Maria Finner, Alexander Purkhart, Thomas Hasiweder, Laura Weinberger, Nikolaus Podlaha, Marc Hager (Gast), Felix Möstl



Die CaEx Truppe: v.li. Cornelia Böhm, Martina Danner (Gast), Markus Danner (Gast), Leo Jindrak, Florian Hager (Gast), Christoph Tossel, Stefan Purkhart, Paul Buchegger, Lukas Königsmaier



Die Mütter Gemeinschaft: v. li. Andrea Hasiweder (Gast), Ursula Königsmaier (Gast / jetzt ER), Andrea Podlaha (Gast), Karin Möstl (Gast), Christine Jindrak (Gast), Julia Königsmaier (Ra)



Die Väter Bredouille: v. li. Robert Weinberger (RaRo & Gruppenleiter), Andreas Hasiweder (Gast), Josef Hackl (Gast), Leo Jindrak (ER-Obmann), Peter Strassmaier (Gast), Günter Königsmaier (Gast / jetzt ER)

Quest 09 - Ra/Ro Landesaktion

Vom 24.04. bis zum 26.04. fand am SCA (Scout Camp Austria) die diesjährige Ra/Ro Landesaktion "Quest 09" statt.

Am Freitag, 24.04., fuhren 5 mutige Linz 6er los um dort ein Wochenende voller Spaß und Abenteuer zu erleben. Angekommen am SCA bauten wir auch gleich unsere Zelte auf und warteten auf die anderen Teilnehmer, die am Chill-in teilnahmen. In entspannter Atmosphäre fand es dann auch bis spät in die Nacht hinein statt.

Samstag, 25.04.09: Der Tag begann mit einem gemütlichen Frühstück nach einer sehr kalten Nacht, in der 2 Gallneukirchner bei uns Schutz gesucht hatten (ihr Zeltsack hatte keine Stangen für die Plane enthalten). Um 10 Uhr startete das Quest dann auch wirklich. Es galt Quests (aus dem altfranzösischen *queste*, einer mythologischen Suche nach dem

Prinzip einer Heldenreise oder Aventure eines Ritters oder Helden), kleine Aufgaben, mit anderen Gruppen gemeinsam zu erledigen. Das konnte das Kochen des Mittagessens für die eigene Gruppe, Geochaching, das Melken der Kuh des Nachbarbauern, das Gründen einer Gruppe auf einer Pfadfinderinternetplattform oder das Zusammenräumen von Holz sein. Für jeden erledigten Quest erhielten die beteiligten Gruppen Punkte, die sie unter sich selbst aufteilen konnten. Das funktionierte in folgender Weise: Eine Gruppe von Recken fand sich und holte sich von der Spielleitung einen Quest, der dann gesperrt wurde; z.B.: Zusammenräumen von Holz am Lagerplatz (noch vom Aqua vor-



handen) war von 5 Personen von drei Gruppen zu erfüllen. Dafür gab es 600 Punkte, die sich die 5 Personen aufteilen konnten. War die Punkteverteilung ausgemacht, wurde sie der Spielleitung mitgeteilt. Diese schloss den Quest und teilte den Gruppen die Punkte auf. Diese wurden dann noch durch die



Anzahl der Spieler pro Gruppe dividiert (sonst hätten größere Gruppen Vorteile). Also 600 Punkte für einen Quest: z.B.: 200 davon für Linz 6. 5 Spieler bei Linz 6 => endgültig 40 Punkte für die Wertung.

So verlief der Tag voller Spaß viel zu schnell. Am Abend fand dann auch noch ein Nachtspiel statt, welches zum Quest beitrug.

Nach einer weiteren kalten Nacht räumten dann alle gemeinsam den Lagerplatz auf und verstauten das Material in den PKW. Dann erfolgte die Verkündigung der Platzierung der einzelnen Gruppen. Es wurde spannend, denn am Vortag lagen Gallneukirchen und Linz 6 weit vor den anderen Gruppen im Zweikampf um Platz eins. Die Spannung war kaum mehr zu ertragen, als der zweite Platz verkündet wurde: "Gallneukirchen". Wir Linz 6 - hatten das Quest gewonnen. Überglücklich reisten wir nach der Siegerehrung wieder heim nach Linz

Bernhard Rupprecht (Rover)

RaRo - Sommerlager 2009

Die RaRo werden in der letzten Ferienwoche (5. - 12. September 2009) in St. Georgen im Attergau ihr Sommerlager mit ausländischen Gruppen verbringen.



Am 21. Mai 2009 starb im 93. Lebensjahr Elisabeth Schiefer. Sie war in den 60er Jahren im AR der Gruppe tätig und stiftete die Gruppenfahne, gleichzeitig war sie die Fahnenmutter.

Boy-Scouts, Girl-Scouts & Girl-Guides in Malaysia

Von Leonhard Neunteufel

Einige Jahre sind vergangen, seit dem ich aktiv als Mitglied der Gruppe Linz 6 tätig war. Derzeit bin ich an der Technischen Universität Graz als Bauingenieurstudent inskribiert und leite CaEx bei der Gruppe Graz 10. Ich befinde mich gerade auf einem Auslandssemester in Malaysia auf der Privaturuniversität der staatlichen Ölfirma Petronas.

Gleich am Beginn meines Auslandssemesters nahm ich mit den PfadfinderInnen in Malaysia Kontakt auf. Ich wurde herzlich begrüßt und eingeladen, an einem PfadfinderInnenlager teilzunehmen.



Muslimische PfadfinderInnen und ich

Ich bekam die Möglichkeit, an einem ganz besonderen Camp teilzunehmen. Auf diesem sogenannten Kingscout-Camp waren PfadfinderInnen, die eine viertägige Prüfung ablegen wollten, um „Kingscout“ zu werden. Kingscout zu sein ist in Malaysia die höchste Stufe für PfadfinderInnen zwi-

schen 13-18 Jahren. Die Jugendlichen müssen sich vorher in einem viertägigen Trainingscamp qualifizieren. Diejenigen, die ihr Können am Kingscoutcamp beweisen, bekommen ein Zertifikat mit den Unterschriften aller neun Sultane Malaysias.

Die malaiischen PfadfinderInnen haben ein viel disziplinierteres und auf Pfaditechnik (Knoten, Bünde, Lagerbauten, Karte&Kompass,...) basierendes System. In Österreich ist dies nur eine Methode, um die Erzie-

hung zu einem verantwortungsbewussten Menschen, der seinen Platz in der Gesellschaft findet, umzusetzen. Ich wurde auf dem Lager herzlich willkommen geheißen und bekam zwei Pfadfinder zugeteilt, die mich jede Minute begleiteten und mich mit Fragen bom-

bardierten bzw. auch meine vielen Fragen auf Englisch beantworteten. In Malaysia ist die Pfadfinderorganisation an das Schulsystem gebunden. An jeder Schule wird den Kindern und Jugendlichen angeboten, Mitglied bei den PfadfinderInnen zu werden. Die sogenannten Boy-Scouts sind unter



Die Kingscout-AnwärterInnen beim Theorietest

dem Weltverband WOSM (World Organization of the Scout Movement) registriert und die Girl-Scouts und Girl-Guides gehören dem Weltverband WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an. Für Mädchen gibt es also zwei verschiedene Pfadfinderinnenorganisationen, die jedoch das gleiche Ausbildungssystem (Versprechen und Ziele) haben.

Dass es nicht ganz ungefährlich ist, hier in Malaysia PfadfinderIn zu sein, merkte ich, als ich diesen Artikel in der Zeitung las: „...an 11-year-old boy who died from a snake bite... Muhammad Amir was bitten by a snake on March 20 during a three-day camp in Hulu Langat...“ The Star, March 28, 2009

Die PfadfinderInnen hier versuchen, sich vor giftigen Spinnen und Schlangen zu schützen, indem sie Schwefelpulver rund um das Zelt streuen.



Eine Prüfung bestand darin, einen traditionellen Tanz aufzuführen

Dieser 40m hohe Turm aus Bambus wurde 2007 zum 100-Jahre-Pfadfinder Jubiläum von einer Gruppe in Ipoh aufgestellt. 50 PfadfinderInnen arbeiteten an diesem gigantischen Bauwerk, das mittlerweile leider wieder abgebaut wurde. Er wurde ins malaiische Buch der Rekorde eingetragen.





Österr. Post AG, Info.Mail Entgelt bar bezahlt

Stufe	Ansprechperson	Heimstundenzeiten
WiWö	Katharina Schauer 0699 / 11 11 91 06	St. Konrad: Mi, 16:15 - 17:45 St. Peter: Fr, 17:00 - 18:30
GuSp	Christian Buchberger 0664 / 83 60 262	Mo, 18:30 - 20:00
CaEx	Claus Hackl 0660 / 76 15 628	Fr, 19:00 - 20:30
RaRo	Robert Weinberger 0699 / 17 37 06 92	Mo, 20:00 - 21:30



Jugend braucht Verbündete

... auf Landesebene, in Gemeinden, Organisationen, Initiativen, Jugendzentren und -treffs.

Deshalb unterstützt das JugendReferat des Landes OÖ. junge Menschen ebenso wie Engagierte in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

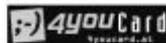
Unsere Angebote:

- Beratung
- Förderungen
- Seminare
- Kommunal-Angebote
- Aktionen
- Spielverleih
- ...

Mehr dazu auf
www.ooe-jugend.at/angebote



... denn Jugend braucht Verbündete



Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

11. September 2009